

taires concernant le tabac et les articles de tabac et de créer une ordonnance particulière sur le tabac, le cas échéant.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Ammann-St. Gallen, Grendelmeier, Maeder-Appenzell, Mauch, Meyer-Bern, Oester, Steffen, Weber Monika, Zwygart (9)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Es ist heute allgemein anerkannt, dass das Rauchen die wichtigste verhütbare Krankheits- und Todesursache darstellt. Es ist daher notwendig, die Vorschriften über die Herstellung und den Verkauf von Tabakerzeugnissen den heutigen Erkenntnissen anzupassen. In- und ausländische Erfahrungen zeigen, dass mit entsprechenden Massnahmen der Konsum und dadurch auch die Krankheits- und Todesfälle reduziert werden können. Tabakerzeugnisse unterstehen wohl dem «Bundesgesetz betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen», können aber in den Ausführungsbestimmungen kaum zusammen mit Lebensmitteln geregelt werden. Eine spezielle Verordnung drängt sich daher geradezu auf.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 20. Mai 1987  
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 20 mai 1987*  
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

86.127

**Postulat Columberg**

**Abgeltung für Greina-Verzicht**

**Abandon du projet de centrale de la Greina. Indemnisation**

*Wortlaut des Postulates vom 8. Dezember 1986*

Der Bundesrat wird eingeladen, in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und den privaten Umweltschutzorganisationen, den Berggemeinden Sumvitg und Vrin eine angemessene Abgeltung für den Verzicht auf den Bau des Greina-Wasserkraftwerkes auszurichten. Sollten die gesetzlichen Grundlagen fehlen, sind diese zu schaffen.

*Texte du postulat du 8 décembre 1986*

Le Conseil fédéral est invité à examiner avec les autorités cantonales et avec les associations de protection de l'environnement la possibilité d'allouer aux communes de montagne de Sumvitg et de Vrin une indemnisation de nature à compenser l'abandon du projet de centrale hydro-électrique de la Greina. Il établira une base légale s'il y a lieu.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Aliesch, Blunschy, Bühler-Tschappina, Bundi, Bürer-Walenstadt, Cantieni, Feigenwinter, Humbel, Kühne, Loretan, Müller-Scharnachtal, Nussbaumer, Oester, Ruckstuhl, Schmidhalter, Schnider-Luzern, Segmüller, Seiler, Stamm Judith, Weber-Arbon, Ziegler (21)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Im Jahre 1962 haben die beiden Berggemeinden Sumvitg und Vrin dem Konsortium Greina-Wasserkräfte, dem die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) und die Rhätischen Werke für Elektrizität AG (RW) angehören, eine rechtskräftige Konzession für die Nutzung des Wasserkraftpotentials des Somvixer Rheins erteilt. Mit der Nutzung dieser eigenen Ressourcen hofften die beiden, mit öffentlichen Aufgaben schwer belasteten Berggemeinden, eine grundlegende Verbesserung ihrer Finanzen zu erreichen und ihre dringenden Vorhaben im Bereiche des Gewässerschutzes, der Berglandwirtschaft, der Waldwirtschaft und

der Lawinenverbauungen endlich realisieren zu können. Aufgrund der projektierten Anlagen hätten sie mit jährlichen Einnahmen aus Wasserzinsen und Steuern in der Grössenordnung von 2,4 Millionen Franken rechnen können. Ein gleich hoher Betrag wäre auch dem Kanton zugeflossen. In den letzten Jahren hat sich die Einstellung gegenüber der Wasserkraftnutzung grundlegend geändert. Unter anderem haben sich die wichtigsten Umweltschutzorganisationen für die Erhaltung dieser Hochgebirgslandschaft Greina eingesetzt. Diese Bemühungen fanden ihren Niederschlag in parlamentarischen Vorstössen. Es sei an das Postulat Akeret/Müller-Scharnachtal (83.597) betreffend Unterschutzstellung der Hochgebirgslandschaft Greina-Piz Medel vom 6. Oktober 1983 erinnert. Darin wird u. a. gefordert, dass in Zusammenarbeit mit den interessierten Kantonen und Gemeinden mit den Beliehenen Verhandlungen über die Ablösung der bestehenden Wasserrechtskonzessionen aufzunehmen seien. Der Bundesrat hat sich bereit erklärt, den Vorstoss entgegenzunehmen. Im Rat konnte das Postulat allerdings nicht behandelt werden, da das Plenum dazu keine Zeit fand.

Aufgrund der Widerstände der Umweltschutzorganisationen hat das Konsortium kürzlich beschlossen, von dieser Konzession keinen Gebrauch zu machen und damit auf die Realisierung des Greinakraftwerkes zu verzichten. Die beiden Berggemeinden Sumvitg und Vrin verlieren damit bedeutende Einnahmen. Die seit Jahren erhoffte wirtschaftliche Verbesserung wird nicht eintreten.

Mit dem Verzicht müssen die betroffenen Gemeinden ein bedeutendes Opfer zugunsten der Allgemeinheit erbringen. Daraus darf ein Recht auf eine angemessene Abgeltung abgeleitet werden. Die Erhaltung der letzten unversehrten Landschaften von nationaler Bedeutung darf nicht zulasten der Bergbevölkerung geschehen. In diesem Zusammenhang darf auf den Präzedenzfall der Oberengadiner Seelandchaft hingewiesen werden.

In den letzten Jahren wurde immer wieder erklärt, ein allfälliger Verzicht auf das Greinakraftwerk müsse angemessen abgegolten werden. Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege hat bereits eine Spende zugunsten der Erhaltung der Greina-Hochebene von einer Million erhalten. Sie hat sich bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit anderen Umweltschutzorganisationen, weitere Mittel zu sammeln, um einen Abgeltungsfonds zugunsten der betroffenen Gemeinden zu öffnen. Diese aner kennenswerten Bemühungen reichen jedoch für eine angemessene Abgeltung nicht aus. Es braucht dazu die Unterstützung der öffentlichen Hand, insbesondere des Bundes.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 16. März 1987  
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 16 mars 1987*

Der Bundesrat ist bereit, die Frage zu prüfen und das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

86.839

**Postulat Ammann-St. Gallen**

**Bern-Bundesplatz. Stätte der Begegnung**

**Aménagement de la Place fédérale à Berne**

*Wortlaut des Postulates vom 19. Dezember 1986*

1. Der Bundesrat wird eingeladen, in enger Zusammenarbeit mit den Behörden von Stadt und Kanton Bern bauliche, gestaltende, polizeiliche, verkehrsmindernde und -lenkende Massnahmen zu prüfen und zu ergreifen, mit dem Ziel, den Bundesplatz in möglichst naher Zukunft weitgehend vom

motorisierten Individualverkehr zu befreien und ihn einem sinnvolleren und würdigeren Verwendungszweck als nationale Stätte der menschlichen, kulturellen und politischen Begegnung zuzuführen.

2. Mit dieser Umgestaltung sollen – nicht zuletzt im Interesse der Luftreinhaltung – insbesondere ausgedehnte Fussgängerzonen geschaffen, der unumgängliche motorisierte Durchgangsverkehr in überdeckter Tieflage geführt, die Bedienung durch öffentliche Verkehrsmittel verbessert, die Durchführung der traditionellen Warenmärkte gewährleistet und die Zahl der Parkplätze um mindestens 75 Prozent vermindert werden.

3. Da es sich dabei um ein Werk von nationaler Bedeutung handelt, sollen – nebst den üblichen zweckgebundenen Strassenbaumitteln sowie angemessenen Interessenbeiträgen durch Stadt und Kanton Bern – allenfalls auch allgemeine Bundesmittel verwendet werden können.

#### *Texte du postulat du 19 décembre 1986*

1. Le Conseil fédéral est invité à examiner et à mettre en oeuvre, avec les autorités de la ville et du canton de Berne, tous les moyens et mesures (travaux, aménagement, signalisation routière, diminution ou détournement du trafic) pour que la place fédérale à Berne soit libérée en grande partie du trafic motorisé individuel le plus tôt possible et utilisée dans un but plus noble, comme lieu national de rencontres sociales, culturelles et politiques.

2. Cette transformation doit permettre – dans l'optique de la lutte contre la pollution atmosphérique – d'aménager notamment des zones piétonnes étendues, de canaliser en traversée souterraine le trafic motorisé de transit inévitable, d'améliorer la desserte par les transports publics, d'assurer le bon déroulement des marchés traditionnels et de diminuer d'au moins 75 pour cent le nombre des places de stationnement.

3. Comme il s'agit d'une réalisation d'importance nationale, la Confédération devra participer à son financement en y consacrant, au besoin, des fonds pris sur les ressources générales, qui viendront compléter les fonds affectés normalement à la construction des routes ainsi que les contributions appropriées accordées par la ville et le canton.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Basler, Bäumlín, Bircher, Borel, Braunschweig, Brélaz, Bremi, Bühler-Tschappina, Camenzind, Carobbio, Chopard, Clivaz, Darbellay, Deneys, Dünki, Eggenberg-Thun, Eng, Eppenberger-Nesslau, Fankhauser, Fetz, Fierz, Fischer-Sursee, Friedli, Früh, Giger, Gloor, Grendelmeier, Gurtner, Herczog, Hess, Hofmann, Hubacher, Jaeger, Jaggi, Keller, Kühne, Lanz, Leuenberger-Solothurn, Longet, Maeder-Appenzell, Magnin, Meizoz, Morf, Müller-Bachs, Müller-Scharnachtal, Nauer, Nef, Neukomm, Oester, Ogi, Ott, Petitpierre, Pitteloud, Rechsteiner, Reimann, Renschler, Robbiani, Ruch-Zuchwil, Ruffy, Sager, Schnider-Luzern, Schnyder-Bern, Seiler, Stamm Judith, Stamm Walter, Stappung, Uchtenhagen, Vannay, Villiger, Wanner, Weber Monika, Weder-Basel, Widmer, Zwingli, Zwygart (75)

#### *Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Der Postulant verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

#### *Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 9. Juni 1987*

#### *Déclaration écrite du Conseil fédéral du 9 juin 1987*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

87.320

#### **Postulat Basler**

#### **Bevölkerungspolitik. Neubeurteilung**

#### **Rapport sur la politique démographique**

#### *Wortlaut des Postulates vom 4. März 1987*

Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs hat der Bundesrat einen umfassenden Bericht zum Volksbegehren «Für die Familie» erstellt. Ausgangspunkt dazu war die bevölkerungspolitisch beängstigende Situation unseres Landes. Aus der damaligen Lagebeurteilung entstand das Ziel, die Geburtenziffern zu erhöhen. Die verfassungsrechtlichen Folgen waren gesetzgebende Befugnisse des Bundes auf dem Gebiete der Familienausgleichskassen und des Siedlungs- und Wohnungswesens sowie die Verpflichtung, die Mutterschaftsversicherung einzurichten.

Ich ersuche den Bundesrat, einen neuen bevölkerungspolitischen Lagebericht zu erstellen. Denn seit Beginn des Zweiten Weltkriegs hat die Wohnbevölkerung um die Hälfte zugenommen; zahlenmässig mehr als in der Zeit zwischen der Gründung der Eidgenossenschaft und dem Zweiten Weltkrieg.

Der Bundesrat wird ferner um eine Neubeurteilung der Lage und allenfalls um eine Korrektur der damaligen bevölkerungspolitischen Ziele ersucht. Denn neu erkennbar sind nun die Belastungsgrenzen der Umwelt und die Erschöpfbarkeit der Naturgüter sowohl unseres Landes wie auch der Erde.

#### *Texte du postulat du 4 mars 1987*

A l'époque de la Deuxième Guerre mondiale, le Conseil fédéral avait rédigé un rapport circonstancié sur l'initiative populaire «Pour la protection de la famille», déposée en raison de la situation alarmante qui régnait alors en Suisse sur le plan démographique. Au vu des circonstances, on décida de favoriser les naissances. Il s'ensuivit que l'on donna à la Confédération la compétence constitutionnelle de légiférer en matière de caisses de compensation pour allocations familiales, d'habitat et de logement, et qu'on la chargea d'instituer l'assurance-maternité.

Je prie le Conseil fédéral de faire un nouveau rapport sur la politique démographique, la population de notre pays ayant augmenté d'environ 50 pour cent depuis 1939, ce qui représente, en chiffres absolus, un accroissement plus important que celui qui s'est produit depuis la création de la Confédération jusqu'à la Deuxième Guerre mondiale.

En outre, le Conseil fédéral est prié de réexaminer la situation et au besoin de rectifier les buts de la politique démographique fixés à l'époque, car on a observé depuis que la résistance de l'environnement à la pollution est limitée et que les matières premières sont épuisables, tant en Suisse que dans le reste du monde.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Auer, Berger, Bühler-Tschappina, Eppenberger-Nesslau, Fierz, Fischer-Hägglín, Früh, Geissbühler, Graf, Hofmann, Hösli, Lüchinger, Müller-Wiliberg, Nebiker, Nef, Neuenschwander, Ogi, Reichling, Rutishauser, Sager, Schnyder-Bern, Stucky, Uhlmann (23)

#### *Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Bis zur Jahrhundertwende wurden in der Schweiz durchschnittlich 29 Kinder auf 1000 Einwohner lebend geboren. Diese Geburtenrate sank anschliessend kontinuierlich, bis sie 1940 noch ungefähr die Hälfte, nämlich 15,2 betrug. Das hat in jener Zeit zu einer pessimistischen Zukunftsbetrachtung geführt. Der damalige Direktor des Eidgenössischen Statistischen Amtes hat davon gesprochen, dass unser Lebensquell am Versiegen sei und schon in einem Jahr-

## **Postulat Ammann-St. Gallen Bern-Bundesplatz. Stätte der Begegnung**

## **Postulat Ammann-St. Gallen Aménagement de la Place fédérale à Berne**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1987
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.839
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.06.1987 - 08:00
Date	
Data	
Seite	999-1000
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 517

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.